Vitrektomie (OP am Glaskörper)

Verschiedene krankhafte Veränderungen im Augeninneren betreffen den Glaskörper, der mit seiner gelartigen Substanz den Augapfel größtenteils ausfüllt. Eingedrungene Fremdkörper, Einblutungen bei Diabetikern sowie Verwachsungen oder Trübungen können eine Entfernung erforderlich machen. Das ist ohne Abstriche für die Sehkraft möglich. Außerdem ist die Vitrektomie für die Operation komplizierter Netzhautablösungen notwendig. Auch dieser mikrochirurgische Eingriff erfolgt über sehr kleine Schnitte – vergleichbar mit der endoskopischen Chirurgie in anderen medizinischen Bereichen. Im Laufe der Operation wird der Glaskörper durch eine Kochsalzlösung ersetzt. Bisweilen sind auch Tamponaden aus Silikonöl oder SF6-Gas notwendig, um ein weiteres Ablösen der Netzhaut zu verhindern.

Injetionen von Medikamenten in Glaskörperraum
Avastin (Bavacizmab), Lucentis (Ranibizumab) und Eylea (Aflibercept) sind sogenannte "VEGF-Blocker". Diese Substanzen wirken durch Blockierung des VEGF-Rezeptors inaktivierend auf neue Gefäße und abschwellend hinsichtlich einer Flüssigkeitsansammlung in der Makula. Nach Betäubung des Augapfels mit Augentropfen wird das Medikament für den Patienten unsichtbar seitlich in das Auge eingespritzt. Die Behandlung dauert nur wenige Sekunden.